

Der Krieg in Abessinien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 43

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Krieg in Abessinien



Ras Seyum

der vielgenannte Oberkommandierende der abessinischen Nordarmee. Ras Seyum, in Friedenszeiten Herrscher über die Provinz Tigre, ist ein naher Verwandter des Negus.

Rechts:

Der italienische Konsul von Debra Marcos auf der Heimreise

Italien unterhält in ganz Abessinien 12 Konsulatsposten. Zehn davon sind infolge des Krieges nicht mehr besetzt. Einzig die Konsuln von Gondar und Debra Marcos sind auf ihren Posten geblieben. Jetzt hat die italienische Regierung sie dringend heimgelufen. Bild: Die Karawane des italienischen Konsuls von Debra Marcos, Matteo Procho, auf dem Marsch nach der Hauptstadt Addis Abeba. 18 Tage dauerte die mühsame Reise mit den 77 Maultieren und den 40 Eingeborenen durch die abessinische Steppe. Der Ort Debra Marcos, auch Monkorer geheissen, liegt in der Provinz Godjam, südlich des Tanasees, rund 200 Kilometer von Addis Abeba entfernt.



Italienische Tanks auf dem Vormarsch in Abessinien

Mit Tanks und Flugzeugen, rechnet der italienische Generalstab, seien die natürlichen Hindernisse zu überwinden, die dem Eindringen ins Innere Abessiniens entgegenstehen. Das Gelände wird die Leistungsfähigkeit der beiden Waffen auf die schärfste Probe stellen. Tief eingeschnittene Schluchten durchziehen die Anmarschgebiete. Bild: Ein Kegel aus vulkanischem Gestein (Basalt) erhebt sich unvermittelt aus der vegetationsarmen Ebene.



Abessinische Sanitätssoldaten.